



Pendlerproblematik – Nordwestbahn

Hogl fordert ÖBB und Verkehrsstadträtin Vassilakou auf. „Macht endlich Eure Hausaufgaben“

Am Samstag, den 26. Mai 2018 meldete sich Landtagsabgeordneter **Bgm. Richard HOGl** zu Wort, nachdem wiederholt zahlreiche Beschwerden über stark verspätete Züge, übervolle Waggons und allgemein schlechte Bedingungen des Pendlerwesens eingetroffen sind.

Faktum: Während die Österreichischen Bundesbahnen ihre Ohren verschließen und die berechtigten Anliegen ihrer Kundinnen und Kunden ignorieren, laufen politische „Sterndeuter“ a la Landtagsabgeordneten Mag. Georg Ecker (Grüne) und auch Vertreter der Sozialdemokratie umher und verkünden, wie wichtig doch ein zweigleisiger Ausbau der Nordwestbahn bis Retz wäre. Dies ist in etwa so, als wenn man „*einem Hungrigen, anstatt ihm etwas zu essen zu geben, von einem Galadinner am Königshof erzählt*“ – also blanker Zynismus.

Daher: Herr Kollege Ecker soll raschest bei seiner Parteikollegin Vassilakou vorstellig werden, im Sinne unserer Pendlerinnen und Pendler unterstütze ich ihn gerne dabei !!!

Nachfolgende Fakten kann man der Frau Vizebürgermeisterin von Wien für die Gespäche zu Grunde legen:

Von der Region wird gefordert:

Anpassung der Bahnsteiglängen auf der Wiener Stammstrecke

- sinnvolles Alternativszenario Nordwestbahn-Ausbau

- **Zweigleisiger Ausbau NWB kostet mehr als Ausbau der Bahnsteiglängen** (rechnerisch 780 Millionen Euro [ohne notwendigen Ausbau der Infrastruktur in Wien] VS 150-200 Millionen Euro)
- **Ausbau der Bahnsteiglängen wesentlich schneller umsetzbar** (2026 statt 2040)
- Kapazitätsausbau der Stammstrecke ist Vorbedingung für Ausbau NWB → ansonsten: Umstieg in Korneuburg notwendig
- **Wien ist gefordert**

Aus unserer Sicht, ist ein **2-gleisiger Ausbau der Nordwestbahn zum jetzigen Zeitpunkt keine sinnvolle Lösung** für die Pendler auf der Nord-West-Bahn. Weil dieser **nur zwischen Retz und Korneuburg mehr Sitzplätze** schaffen würde. Da der Großteil der Pendler jedoch als Zielort Wien hat, ergibt sich hierdurch keine wirkliche Verbesserung. Hintergrund: Mit der **momentanen Kapazität der Wiener Strecke** können **keine zusätzlichen Züge oder Zugsgarnituren aus dem Umland nach Wien** geführt werden, was klar aufzeigt, dass sich **Wien für die Pendler hier als Flaschenhals** erweist. Eine **kurzfristige Lösung wäre ein Ausbau der Bahnsteige in Wien auf mindestens 220 Meter** – vier Halte sind hier betroffen!

Vergleich 2-gleisiger Ausbau Nord-West-Bahn / Verlängerung Bahnstationen Wien

	2 -gleisiger Ausbau Nord-West-Bahn	Bahnsteigverlängerung in Stationen Wien
Eingriff in die Umgebung/Landschaft	Umfangreiche Baumaßnahmen oberirdisch	Geringer Eingriff, da keine Kulturlandschaft oder der Umbau im Tunnel erfolgen würde
Kostenschätzung	mindestens 13 Mio € pro Kilometer auf der Strecke Retz-Stockerau (rechnerisch bis zu 780 Mio € auf bis zu 60 km)	Zwischen 150 und 200 Mio € (Traisengasse, Handelskai, Belvedere, Rennweg)
Dauer bis zur technisch möglichen Umsetzung	Bis frühestens 2040	Bis 2026
Positiver Effekt	Nur bei Ausbau der Wiener Stammstrecke gegeben, da ansonsten nicht mehr Züge nach Wien hinein bzw. durch fahren können	Unmittelbarer positiver Effekt durch die Verlängerung der Bahngleise, da somit auch Zug-Garnituren verlängert werden können – 500 Sitzplätze mehr pro Stunde und Richtung

Eine weitere sinnvolle Verbesserung für die Pendler wäre durch die Modernisierung der Zugsicherungsanlagen (ETCS) in der Wiener Stammstrecke gegeben. Dies würde eine schnellere Zugsfolge und pro Stunde und Richtung bis zu 6 zusätzliche Züge erlauben.